



Neuer Vorstand der DTC (von li. nach re.):

Hintere Reihe: Susanne Müller, Nora Koenamann, Paul Vinke, Simone Tshikovhi; Vordere Reihe: Hannah Bleichroth, Laura Klösges, Mina Lahlal, Judith Lindert, Henning Mothes, Christian Doll

Newsletter 04/2021

Ein weiteres Jahr im Zeichen von Corona neigt sich dem Ende zu. Und gerade, weil die Thematik der Pandemie uns weiter fest im Griff hat, so ist es vielleicht umso wichtiger, auch die Themen der globalen Chirurgie nicht aus den Augen zu verlieren. Darum haben wir uns als DTC auch im vergangenen Jahr gekümmert. Und zum Jahresende wollen wir Sie daran noch einmal teilhaben lassen.

Im Februar nahmen wir deshalb erneut am **Humanitarian Symposium** teil, welches diesmal nicht in München, sondern als reine online Veranstaltung stattfand. Unter dem Motto „Research, Education and Surgical Care: Impact & Strategies“, hielt Judith Lindert einen Vortrag über Globale Chirurgie und Lehre unter Covid-Bedingungen und die Möglichkeiten der Digitalisierung in diesem Setting. Passender Weise wurde dieser Vortrag – dank digitaler Technik - live aus Sierra Leone übertragen.

Auch beim **Foring -Symposium** im April waren wir online vertreten. Hannah Bleichroth stellte die DTC hier mit einem extra für diese Veranstaltung produzierten Videomitschnitt und einem Kurzvortrag vor. Interessierte Teilnehmer hatten im Anschluss via Zoom die Möglichkeit konkrete Fragen zu stellen.

Ebenfalls im April fand der **Chirurgenkongress der DGCH** statt, bei dem die DTC normalerweise in den Sitzungen der CAGC (früher CAEL) immer zahlreich vertreten war. In diesem Jahr konnte aufgrund des digitalen Formats und den damit verbundenen Kosten keine eigene Sitzung abgehalten. Umso erfreulicher war es, dass im Rahmen der Veranstaltung erstmals die **Leonhard-Schweiberer-Medaille** verliehen werden konnte. werden.



NEWSLETTER
2021/2022

Jahresrückblick
2021

Termine, Infos
und Berichte
auf

globalsurgery-
germany.de

Ausgezeichnet wurde hierbei Victor Chawey aus Ghana, für seine Verdienste im internationalen chirurgischen Austausch. Ein herzlicher Dank gilt in diesem Zusammenhang auch Matthias Richter-Turtur, der sich bei der DGCH schon seit langem für die Inauguration dieser Auszeichnung eingesetzt hatte.

Am 25. Mai – dem **“Global Surgery Day“** veranstalteten wir abends für eine Stunde ein gut besuchtes Webinar. Ganz im Geiste dieses Tages wurde dabei die Wichtigkeit von globaler Chirurgie durch Henning Mothes, Alliance Niyukuri und Judith Lindert einem breiten Online-Publikum nahegebracht.

Im Sommer gönnte uns die Pandemie eine kleine Verschnaufpause. Die nun bewährten digitalen Formate hatten trotzdem weiter Bestand. So kam unser noch junger **DTC-Journal Club** mit vielen interessanten Themen rund um die globale Chirurgie richtig in Schwung. Bis zum Ende des Jahres wurden hier mit zahlreichen deutschen und internationalen Gästen via Zoom politische und medizinische Themen lebhaft diskutiert. Und auch im kommenden Jahr soll im bewährten 2 monatlichen Rhythmus, dieses Format fortgeführt werden – Die Themen stehen größtenteils schon fest.

Auch ein weiteres wichtiges Projekt nahm im Sommer Fahrt auf. Dank Simone Tshikovhi und Cynthia Fischer wird unsere **neue Homepage** seitdem optisch und inhaltlich auf den neuesten Stand gebracht.

Des Weiteren wurde eine eigene **Klinikpartnerschaft der DTC** mit einem indischen Projekt auf den Weg gebracht. Dabei geht es um die Einführung der gaslosen Laparoskopie und einer einfachen Zystoskopie in Distrikt Krankenhäusern in Indien. Beide Verfahren wurden an einem Zentrum zuvor entwickelt und erprobt und sollen nun mit Hilfe eines Schulungszentrums auch für periphere Krankenhäuser zugänglich gemacht werden.

Den Höhepunkt des Jahres stellte aber sicherlich wieder unser **internationales Symposium** Ende Oktober dar. Bei der international hochkarätig besuchten Veranstaltung waren wir diesmal zu Gast in Bonn. Unter entsprechenden Corona – Auflagen durften wir hier endlich wieder in Form einer Präsenzveranstaltung echte Kongress-Luft schnuppern. Zusammen mit Teilnehmern aus insgesamt 25 Nationen trafen wir uns dort unter dem Motto „Suture the Future – Global Surgery connects“.

Dank der hervorragenden Organisation unserer Kollegen der Sektion Global Health in Bonn vor Ort mit Walter Bruchhausen, Jan Wynands und Eva Kuhn, konnten wir 3 Tage lang in die verschiedensten Bereiche der Globalen Chirurgie eintauchen. Den Auftakt machte am Freitag ein buntes Workshop-Programm, bei dem Studenten und Ärzte Kenntnisse in den Bereichen Neurochirurgie, Kaiserschnitt, Geburtshilfe, Fixateur externe, Gastroschisis-Versorgung, Laparoskopie und Anästhesiologischer Skills erlangen bzw. vertiefen konnten. Am Abend folgte die Eröffnungszereemonie zur Einführung der „Bonn Lectures in Global Health“, bevor der Abend bei angeregten Gesprächen in der Bonner Innenstadt ausklingen konnte. Am Samstag ging es dann mit einem abwechslungsreichen Vortragsprogramm weiter. Die Sitzungen behandelten dabei sowohl Themen wie Intersektorale Perspektiven von Globaler Chirurgie und die Europäische Kollaboration, als auch konkrete Aspekte aus der Plastischen Chirurgie, der Neurochirurgie oder der Onkologie.

In einer sehr kurz gehaltenen Mitgliederversammlung am Samstagabend wurde der bisherige Vorstand entlastet und anschließend neu gewählt. Erfreulicherweise haben wir dabei auch noch Zuwachs bekommen.

Bestätigt wurden Henning Mothes als Erster Vorsitzender und Judith Lindert als Zweite Vorsitzende. Ebenso wie Nora Koeneman, Susanne Müller, Mina Lahlal und Hannah Bleichroth wieder gewählt wurden. Neu in unserem Vorstand sind Paul Vinke, Christian Doll, Simone Tshikovhi und Laura Klösges.

Am Sonntagmorgen ging es dann zunächst um das Thema Adapted Technologies, bevor die Perspektive der Studenten und jungen Ärzte näher beleuchtet wurde. Die Jahrestagung endete schließlich mit einem Ausblick auf die Veranstaltungen im kommenden Jahr u.a. in Rostock und Jena. Neben den vielen fachlichen und gesellschaftspolitischen Aspekten, lebte bei diesem Kongress auch die Idee einer engeren europäischen Kooperation wieder auf. Und damit verbunden der Wunsch die Anstrengungen in Sachen Globaler Chirurgie – auch in Erinnerung an die Declaration von Amsterdam 2014 - wieder zu bündeln.

Im November fand dann das erste Treffen von **jUNITE (Netzwerk Junge Infektionsmedizin)** in Düsseldorf statt. Das in Deutschland ins Leben gerufene Netzwerk, bei dem die DTC Gründungsmitglied ist, hat es sich zum Ziel gemacht, den interdisziplinären und internationalen Austausch auf dem Gebiet der Infektionsmedizin voranzutreiben. Bei dem Treffen in Düsseldorf wurde allen Interessierten und Nicht-Chirurgen dabei die Rolle von Global Surgery erläutert.

So gönnte uns das Jahr 2021 wieder ein wenig mehr Normalität als das Vorausgegangene. Und auch wenn uns die Pandemie und ihre Konsequenzen für den chirurgischen Alltag vermutlich noch eine Zeit lang beschäftigen werden, so blicken wir doch voller Zuversicht in das Jahr 2022.

Bleibt uns nur, Ihnen einen behutsamen Rutsch ins hoffentlich gesunde und erfolgreiche neue Jahr zu wünschen. Bleiben sie der globalen Chirurgie treu!

In diesem Sinne

Susanne Müller, für den Vorstand der DTC